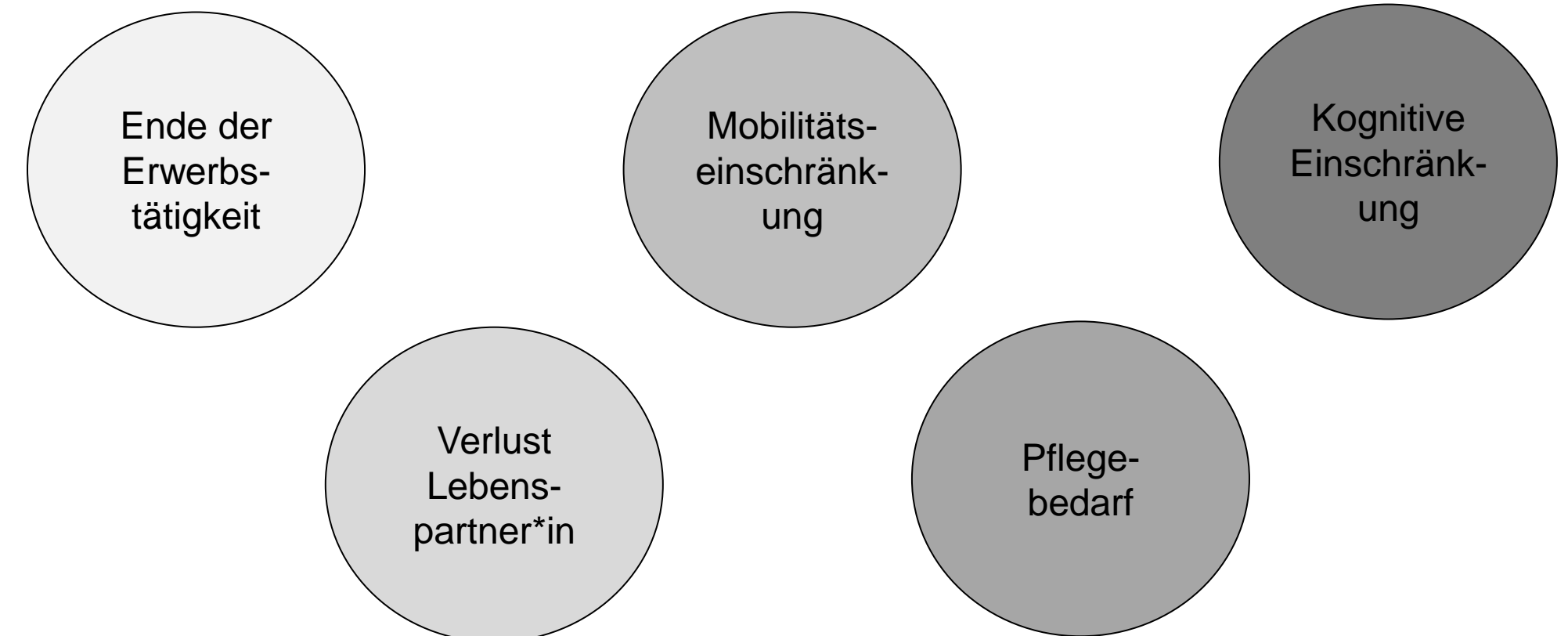


PiA – Präventionsnetz im Alter

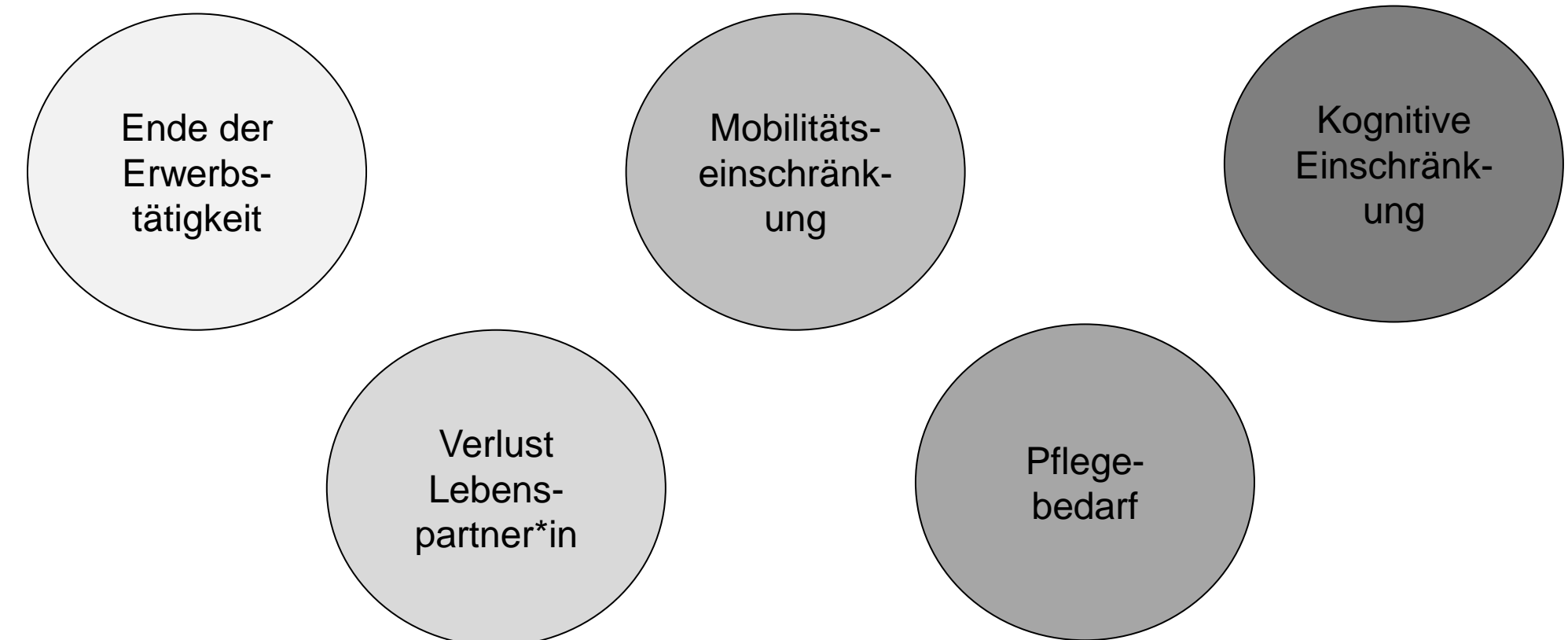
Einschneidende Lebensereignisse und neue Lebensabschnitte im Alter
in Ramersdorf-Perlach gestalten

Barbara Fröhlich-Rausch & Dr. Verena Lindacher



Inhalte

- Programmatischer Rahmen
- PiA – Präventionsnetz im Alter
- PiA – Entwicklungsschritte
- PiA – inside
- PiA – lessons learned



Programmatischer Rahmen

Präventionsgesetz

- **„Präventionsgesetz“**: Stadtratsauftrag zur Umsetzung des Gesetzes an das Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München
→ verschiedene Projekte und Projektformate
- **Projekt „München - gesund vor Ort“**: Kommunales Stadtteilgesundheitsmanagement für vier Münchner Stadtbezirke, u.a. in Ramersdorf-Perlach

Programmatischer Rahmen

Projekt „München – gesund vor Ort“ in Ramersdorf-Perlach

Von der multimethodischen Bedarfserhebung zum Programm:

- Ausländer*innenanteil, Migrationshintergrundquote, ALG II-Empfängerdichte, Arbeitslosendichte sind über dem stadtweiten Durchschnitt (Statistisches Amt, 2020)
- **Eine Hauptgruppe:** alte Menschen: Altenquotient: 32,7% vs. 23,6% LHM gesamt) (*Statistisches Amt, 2020*)
- Kritische Lebensereignisse und gesundheitliche Folgen (z.B. durch Verwitwung und Mobilitätseinschränkungen, auch städtebaulich bedingt)

Programmatischer Rahmen

Projekt „München – gesund vor Ort“ in Ramersdorf-Perlach

Von der multimethodischen Bedarfserhebung zum Programm:

- Chancen:
 - ✓ Hoher Vernetzungsgrad der Fachbasis vorhanden (REGSAM)
 - ✓ Hohe Einrichtungs- und Angebotsdichte im Stadtbezirk



© neuperlach.org

Programmatischer Rahmen

Projekt „München – gesund vor Ort“ in Ramersdorf-Perlach

Von der multimethodischen Bedarfserhebung zum Programm:

- ✓ Ableitung „Präventionskette“ für alte Menschen
- ✓ Präventionsnetz im Alter – PiA (*Bzga, Band 49*)

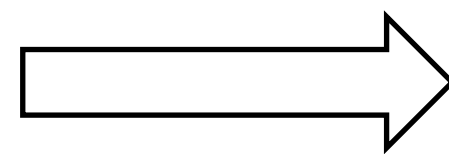


© neuperlach.org

Programmatischer Rahmen

Partnerschaft: Kommune und Träger

- Kooperative Planung: Gemeinsame Entwicklung der PiA-Projektskizze mit Akteuren des Sozialraums und kommunalen Vertreter*innen
- Vergabeverfahren
- Partnerschaft: Gesundheitsreferat und Caritas Alten- und Servicezentrum (ASZ) Perlach



Fachliche Synergien und hohes Potenzial für nachhaltige Verankerung durch Verortung im Quartier

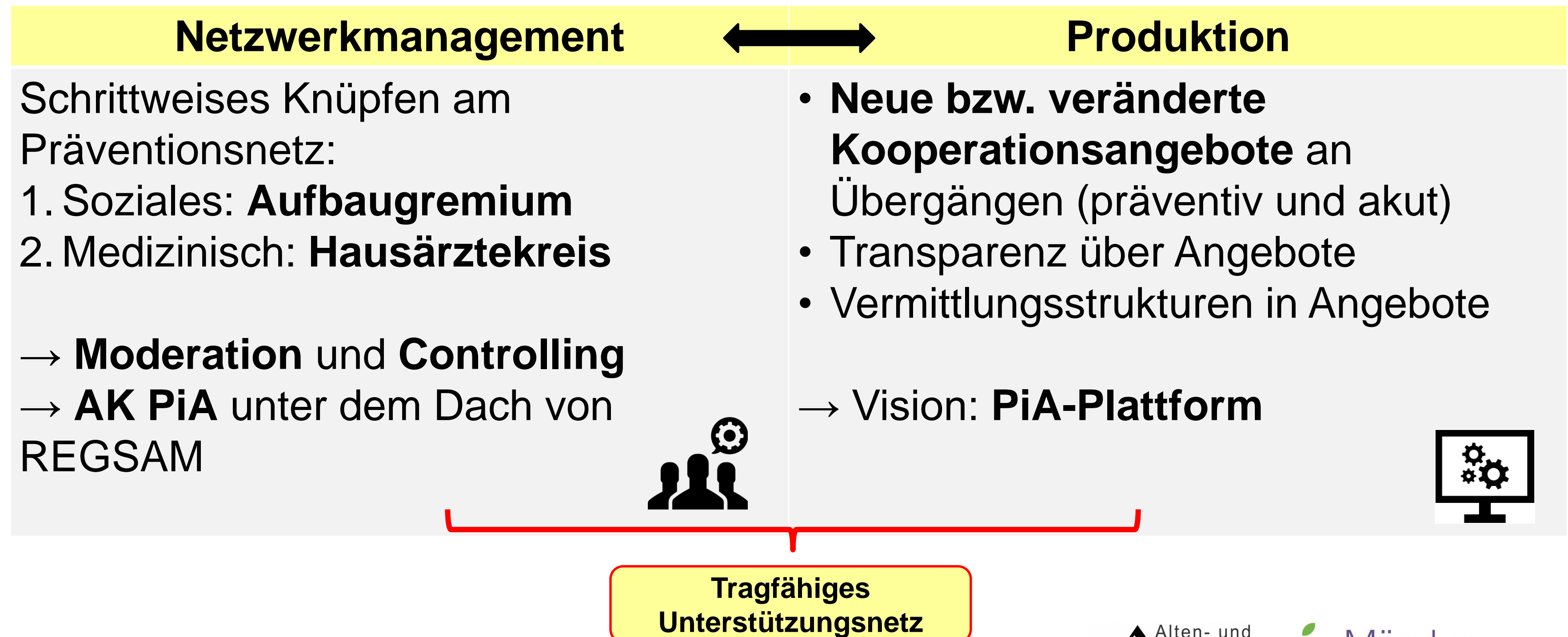
PiA – Präventionsnetz im Alter

Ziele und Zielgruppe

- Fokus auf kritische Lebensereignisse richten und Angebote den Bedürfnissen der Senior*innen entsprechend anpassen
- „Sensibilisierung: Die relevanten Akteure verstehen die Bedeutung eines Präventionsnetzes im Alter für die Gestaltung der ausgewählten Übergänge
- Verbindliche und vertrauensvolle Kooperation zwischen den Einrichtungen und Schnittstellen für Menschen (Ü 60) in Ramersdorf-Perlach:
Hauptzielgruppe = Fachkräfte

PiA – Präventionsnetz im Alter

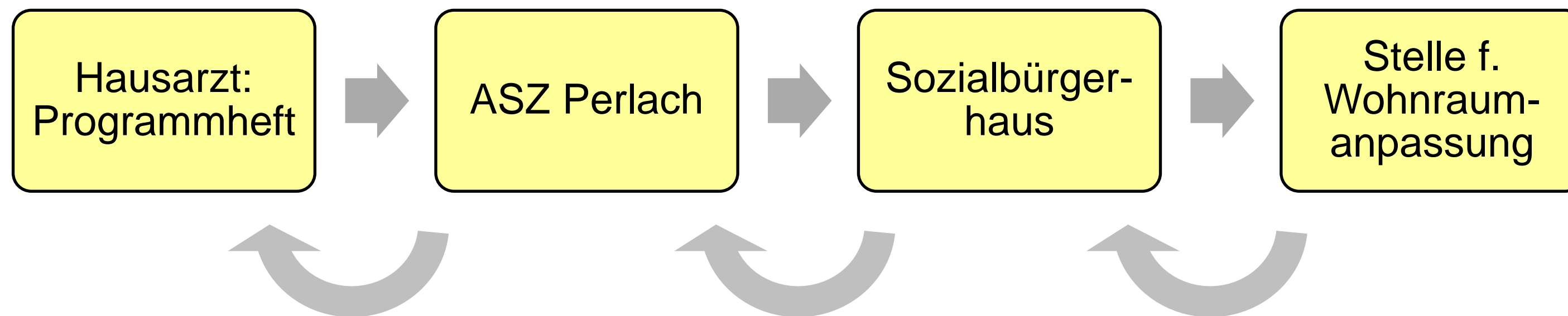
Strategische und Praxisziele



PiA – Präventionsnetz im Alter

Praxisbeispiel

Seniorin kommt in die Beratung des ASZ Perlach. Sie ist bedürftig, möchte am ASZ-Mittagstisch teilnehmen, hat Probleme mit ihrer Rente (SGB XII aufstockend) und klagt über die Schwierigkeit selbstständig zu duschen.



PiA – Entwicklungsschritte

Überlegungen zu benötigter Arbeitsstruktur im Stadtteil

Strang 1: Medizinische und gesundheitliche Versorgung

- Gewinnung von Hausärzten und Therapeuten für PiA
- Kontakt mit Hausärztekreis Ramersdorf-Perlach
- Umfrage zu möglichen Benefits von PiA bei lokalen Ärzt*innen

Strang 2: Soziales

- Heterogene Vertreter*innen aus dem Quartier
- „Organisches“/ intrinsisch motiviertes Wachstum
- Aufbaugremium: Start mit kleiner Gruppe aus „Willigen“ (n=10)

PiA – Entwicklungsschritte

Was bisher entstanden ist

**PiA -
Projektteam**

Projektkoordination

- Konzept
- Moderation
- Synthese und Strukturierung
- Unterstützung

**Aufbau-
gremium**

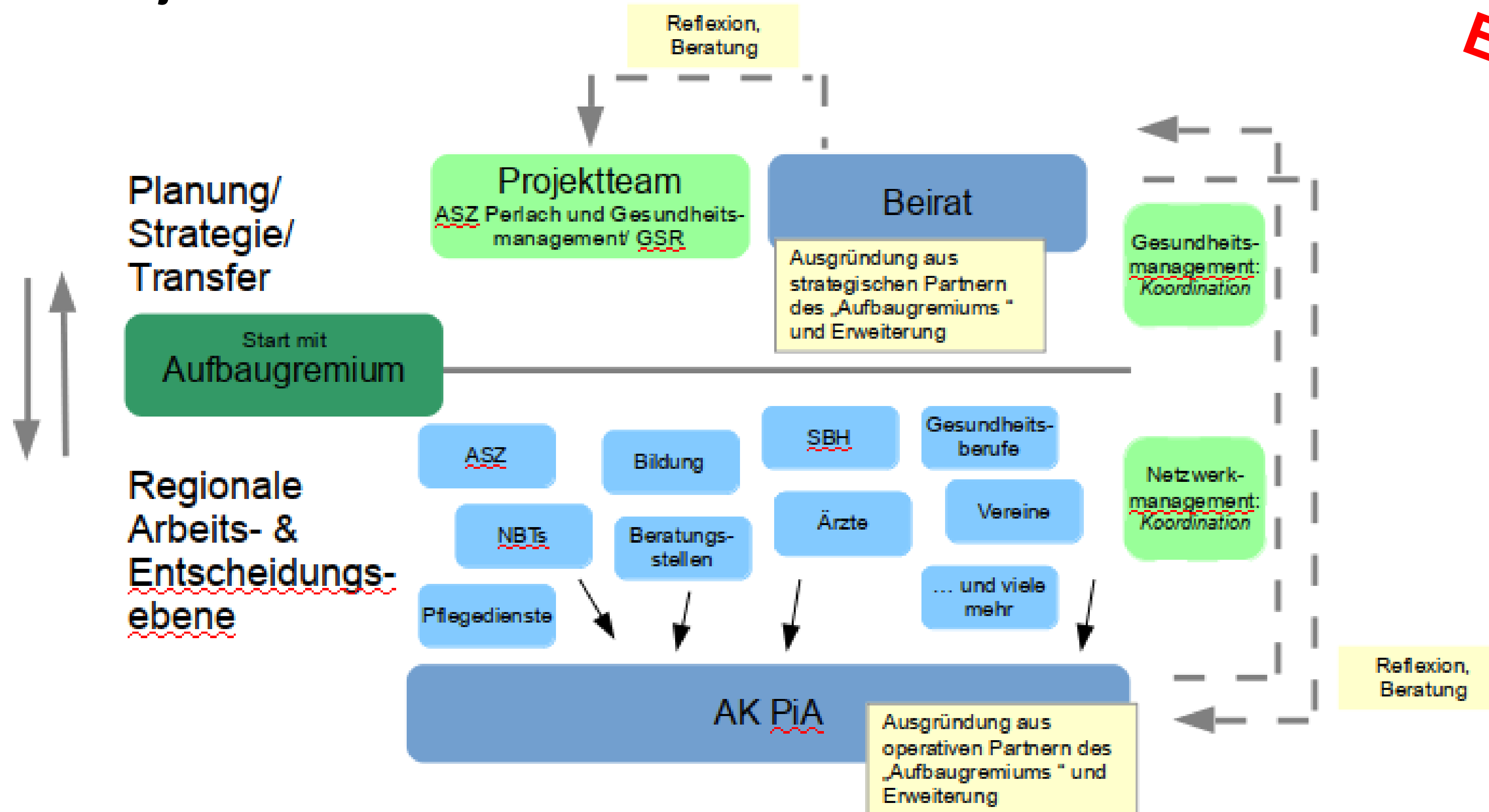
Katalysator

- Operative Akteure der Fachbasis (Heterogenität!)
- Strategisch wichtige Schlüsselakteure (z.B. Bezirksausschuss)
- Vorbereitung der Netzwerkstrukturen: Multiplikator-Rolle, Schneeballverfahren (Materialien stehen zur Verfügung)
- Fachlich-strategische Beratung: Quartier, Zielgruppe, Angebotsentwicklung, Nachhaltigkeit, Fundraising

PiA – Entwicklungsschritte

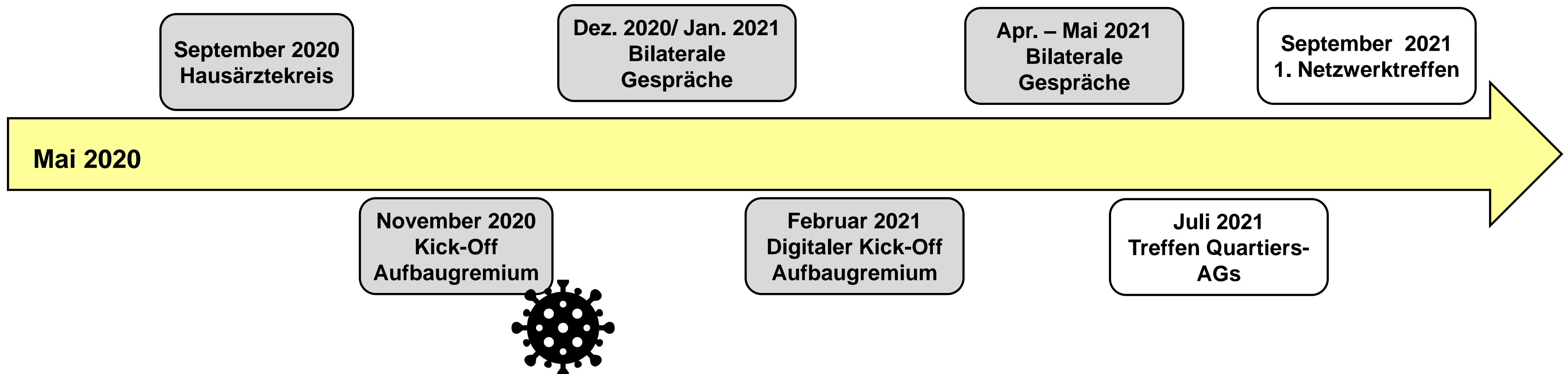
Entwurf: Projekt- und Arbeitsstruktur in Ramersdorf-Perlach

Entwurf



PiA – Entwicklungsschritte

Fahrplan Netzwerkaufbau



PiA – inside

Motivationen der Teilnehmenden

- (Noch) **bessere Anbindung** von Senior*innen
- „Systemische“ Verbesserungen durch **Transparenz**: Wissen um und Darstellung von Verkettungen
- **Größere Betroffenenperspektive**: Frage „Wie geht es weiter“ und entsprechende Vernetzung der Schnittstellen durch PiA-Netzwerk
- **Mängel** an Übergängen **sichtbar machen**: sozialpolitische Grundlage
- Neuer Vernetzungsschwerpunkt bietet die Chance für **neue Querverbindungen**, z.B. zu Ärzten, die bisher in der Vernetzungsarbeit unterrepräsentiert sind

....PiA als
Brennglas und
Katalysator

PiA – inside

Themenfelder und erste Projektideen der Akteure

- „**Lockangebot**“ zur Gewinnung von Personen, die gerade in den Ruhestand eingetreten sind → Angebotsentwicklung in Einrichtung als freiwillig Engagierte
- **Quartier Ramersdorf**: Vorstellung von PiA in ausgewählten Einrichtungen und Aushändigung einer **Angebotsübersicht**
- **Austausch** über Lebensumbrüche bei Menschen mit Migrationshintergrund
- **Systematischere Vernetzung zu Ärzt*innen**, z.B. über feste PiA-Ansprechpartner*innen für Praxen

PiA – inside

In Vorbereitung: **Bewegungsbegleiter*innen für alte Menschen**

Pilotprojekt zur Qualifizierung freiwilliger Bewegungsbegleiter*innen für alte Menschen, die aufsuchende Bewegungshausbesuche oder Stadtteilspaziergänge anbieten.

- **Zielgruppe der Freiwilligen:** Menschen aus dem Stadtteil z.B. am Übertritt in den Ruhestand
- **Zielgruppe für die Bewegungsbegleiter*innen:** Alte und hochaltrige Menschen, die selbstständig zuhause leben und von der zielgruppenspezifischen Bewegungsförderung profitieren sollen. Ein besonderer Aspekt wird auf soziale/ materielle Armut gelegt.

PiA – lessons learned

Gelingensfaktoren	Herausforderungen
<p>Beziehungsaufbau und Verbindlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche und bilaterale Erstgespräche • Weiterhin regelmäßige Kontakte mit fest vereinbarten kurzen Terminen • Moderierte Unterarbeitsgruppen <p>Kommune und Träger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerschaft von Kommune und Träger aus Quartier bei der Projektsteuerung 	<p>PiA als Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • PiA ist nur eingeschränkt planbar, da Fortschritt größtenteils von intrinsischer Motivation der Akteure abhängt <p>Moderierende Rolle des Netzwerkmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intrinsische Motivationen der Akteure sind mit den (kurz- und mittelfristigen) Zielen des Projekts in Einklang zu bringen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt zu PiA

Netzwerkmanagement:
pia16@caritasmuenchen.de

Fachbereich im Gesundheitsreferat:
gesundheitsfoerderung.gsr@muenchen.de